

### 3. Sonntag im Jahreskreis

Die Umkehr beginnt im Herzen. Das Ohr hört das Wort, das Herz erkennt die Stimme. „Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich einkehren, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir“ (Offb 3,20).

## Die Leute von Ninive wandten sich von ihren bösen Taten ab

1. Lesung aus dem Buch Jona 3, 1 - 5.10

Das Wort des Herrn erging an Jona: Mach dich auf den Weg, und geh nach Ninive, in die große Stadt, und droh ihr all das an, was ich dir sagen werde. Jona machte sich auf den Weg und ging nach Ninive, wie der Herr es ihm befohlen hatte. Ninive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren. Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage, und Ninive ist zerstört! Und die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus, und alle, Groß und Klein, zogen Bußgewänder an. Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er angedroht hatte, und er führte die Drohung nicht aus.

Antwortpsalm: 25 (24), 4-5.6-7.8-9

Kehrvers: Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre mich deine Pfade!

## Die Gestalt dieser Welt vergeht

2. Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther 7, 29-31

Ich sage euch, Brüder: Die Zeit ist kurz. Daher soll, wer eine Frau hat, sich in Zukunft so verhalten, als habe er keine, wer weint, als weine er nicht, wer sich freut, als freue er sich nicht, wer kauft, als würde er nicht Eigentümer, wer sich die Welt zunutze macht, als nutze er sie nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.



# Gott stellt die Welt auf den Kopf

Evangelium nach Markus 1, 14-20

Nachdem man Johannes den Täufer ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach

Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich

Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern

machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.

Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sofort rief er sie, und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

### Das Wort zur Schrift

## #jesuslifestyle

Knackiger geht's eigentlich gar nicht mehr. Jesus ruft und SOGLEICH laufen sie ihm nach. Da muss doch irgendwas dazwischen sein – ein Fragen, ein Nachdenken, Zweifel,... Laut Evangelist ist da rein gar nichts.

Auf mich wirkt das, wie wenn die Jungs in ihren Booten darauf gewartet hätten, dass sie gerufen werden. Hatten sie denn keinen Spaß beim Fischen oder Netze herrichten? Was war denn schon die Predigt von diesem Jesus aus Nazareth – eine erfüllte Zeit, ein nahes Reich Gottes, welches Evangelium? Und was heißt schon Umkehr? –

„Upside down“ – von der Theorie, vom Gesetz zum Lebensstil, zur Haltung. Wenn Gott die Welt auf den Kopf stellt, dann tut er es konsequent, klar, ganz einfach und mit unendlicher Leidenschaft. Er knüpft seine Kontakte mit ganz normalen Leuten, im ganz normalen Alltag. „Sie waren nämlich Fischer“ – Leute wie du und ich. Er will, dass sie hinter ihm hergehen und von ihm lernen, um es dann gleich auch selber zu tun. Jesus knüpft an bei dem, was sie können, was ihre Leidenschaft ist: Fischen!

Nun, ich bin kein Fischer. Fischen ist so überhaupt nicht meine Begeisterung. Meine Leidenschaften liegen ganz wo anders. Aber genau in diese – meine Fähigkeiten und was mir Freude macht – Situation hinein, ruft Jesus mich (dich übrigens auch!) ihm zu folgen. Von ihm zu lernen, die Welt auf den Kopf zu stellen. Und wenn



Andrea Geiger leitet die Stabstelle APG der Erzdiözese Wien.

wir (du und ich und die anderen) das tun, was er getan hat (z.B.: Mensch werden, für andere da sein, aufmerksam und großzügig sein, Frieden bringen, Kranke heilen, Dämonen austreiben,...) ist Reich Gottes für alle nahe und erfahrbar – SOGLEICH – ist die Zeit erfüllt. Das geht beim Fischen und genau so beim Kaffee oder Wein trinken, beim Fußball schauen oder selber spielen,... was immer unsere Jobs und Leidenschaften sind: Können wir Menschen mit Jesus und seinem „way of life“ bekannt machen. „Danke Jesus! – nur in Gemeinschaft stellen wir die Welt auf den Kopf...“

### Gedanken

## Endlich anfangen

► Der heilige Franz von Assisi sagte am Ende seines Lebens: „Meine Brüder, lasst uns endlich anfangen, Gott zu dienen. Bisher haben wir es noch nicht getan.“

► Alle haben wir die Bekehrung nötig, die fortwährende Bekehrung: von den vielen Formen unserer Selbstgerechtigkeit, Lieblosigkeit, Herzenskälte, Kleinlichkeit. Solange wir leben, sind wir unterwegs zu Gott.

► Christliches Leben ist ein Weg beständiger Befreiung, Ablösung von allem Gottwidrigen und aller Lieblosigkeit, ein Weg beständiger Hinkehr zu Gott und den Menschen, ein Weg beständiger Vertiefung und Liebe.